

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 6: **Schwerpunkt Rotblau**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Inhalt

### Schwerpunkt

Rot isch unseri Liebi, blau die ewigi Treui	3
Aus der Steinzeit des Fussballs	7
Carl Miville-Seiler: Ernst B. «Aetti» Thommen	11
Helmut Benthaus macht den FCB gesellschaftsfähig	12
Otto Demarmels: Geld und Spiel	17
Zwischen Leidenschaft und Kommerz	20
Wenn Frauen im Fussball das Sagen haben	24

### Feuilleton

Kultur-Tipps	30
Reinhardt Stumm: Rundherum – das ist nicht schwer!	33
Rudolf Grüniger: Advent, Advent, ein Lichtlein bennt...	34

### akzent forum

Aktiv bleiben mit dem akzent forum	37
------------------------------------	----

### Bildung & Kultur

Führungen & Vorträge	38
Sprachen	42
Computer & Technik	45
Kreativität	50

### Sport & Wellness

Fitness & Krafttraining	52
Spiele	55
Bewegung & Gymnastik	55
Tanz	57
Wassersport	58
Laufsport & Wandern	59

### Pro Senectute beider Basel

Essen und Geniessen	60
BLKB und BKB: Tipps zur Steuererklärung	61
Dienstleistungen	62
Pro Senectute und die öffentliche Hand	64

### Impressum

akzent magazin:  
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel  
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45  
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:  
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]  
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Vanessa Steiner, Sandra Camenzind

Gastautoren:  
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüniger

Erscheinungsweise:  
Jährlich 6 Ausgaben;  
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:  
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:  
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker  
Gestaltung und Satz: Helga Halbritter  
Druck: Reinhardt Druck, Basel  
Auflage: 9'000 Exemplare

Fotos:  
Claude Giger, Basel  
Titelbild und Artikel Frauen Fussball von Uwe Zinke, Basel  
Eugen A. Meier Baselsport, S.14, Staatsarchiv Basel-Stadt, BSL 10133-1-4401 S.16  
Max Kestenholz, S. 19, stöckerselig, S. 37  
Kultur-Tipps: z.V.g.

## Liebe Leserin, lieber Leser

Kein Zweifel: Der FCB gehört zu Basel wie die Fasnacht oder der Zolli – Grund genug, die neueste Ausgabe des akzent magazins einem Phänomen zu widmen, das die schwarzweissen Stadtfarben mancherorts in rotblau verwandelt.

Wir sind mit Helmut Benthaus, dem Meistertrainer der Jahre 1965 bis 1982, der Frage nachgegangen, wie es ihm gelungen ist, aus Basel eine Fussballstadt zu machen, in der sich grosse Bevölkerungskreise «querbeet» durch alle sozialen Schichten für den FCB zu begeistern. Diese Begeisterung haben wir hautnah erlebt, als wir für Sie ins Stadion gepilgert sind und uns – nein, nicht für das Geschehen auf dem Rasen, sondern jenes in der Muttenzerkurve interessiert haben. Lesen Sie dazu unseren Artikel, «Rot isch unseri Liebi, blau die ewigi Treui».

Spitzenfussball sei nur noch eine Geldsache, haben wir geglaubt und mussten uns im Gespräch mit Barbara Bigler, der Geschäftsführerin des FCB, eines Besseren belehren lassen. Offensichtlich hat beides nebeneinander Platz: Ein Millionenbudget ebenso wie Herzblut und Leidenschaft für einen Verein, der in der Region verankert ist, wie kein Zweiter.

Und war früher wirklich alles besser oder einfach anders? Darüber haben wir mit Otto Demarmels gesprochen, der in den 1970er-Jahren zur Stammmannschaft gehörte, im Europacup spielte, in die Nationalmannschaft aufgeboten wurde und daneben ein volles Arbeitspensum als Sportartikelverkäufer leistete.

Aber wir gehen noch weiter zurück in die Vergangenheit, gewissermassen in die «Steinzeit» des Fussballs, in die Gründerjahre des Footballclubs Basel, der seine ersten Spiele auf der Landhofmatte, draussen vor der Stadt austrug.

Dass der Fussball gesellschaftsfähig geworden ist, erkennt man unter anderem daran, dass heute auch junge Frauen in Kickschuhen und kurzen Hosen dem runden Leder nachjagen. Und so darf in diesem Heft ein Artikel über den Damenfussball nicht fehlen.

Auch wenn – oder vielleicht gerade weil – der fussballerische Sachverstand in unserem Redaktionsteam recht bescheiden ist, hat uns die Arbeit an der neuesten Ausgabe des akzent magazins viel Spass gemacht und wir hoffen, dass Sie etwas von der Freude spüren, mit der wir die verschiedenen Artikel geschrieben haben.

Herzlichst

Ihre akzent magazin-Redaktion